

Midlands Children's Home „Rosedale“, Gweru / Zimbabwe

2022 Jahresbericht von Lenzeni Kamwendo, Administrator

Einleitung

Die erste Hälfte des Jahres 2022 brachte wegen der weltweiten Einschränkungen aufgrund der Covid19-Pandemie und den damit verbundenen über zwei Jahre dauernden Ausgangsbeschränkungen für die Menschen viel Veränderungen. Die Pandemie hatte negative Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft, die Kinder waren davon am meisten betroffen. Die älteren Menschen konnten viele Dinge online erledigen. Für die Kinder war online-Unterricht lange Zeit nicht möglich. Das führte dazu, dass es grosse Veränderungen in den Schulklassen gab. Viele Schülerinnen und Schüler mussten den Unterricht abbrechen, weil sie nicht die erforderlichen digitalen Möglichkeiten und Unterstützung zuhause hatten. Wir erlebten in dieser Zeit zudem viele Kinder, die aus Langweile und Unterbeschäftigung geschwängert wurden.

In Rosedale sind wir sehr froh, dass unsere Kinder dies nicht erleben mussten und dass sie erkannten, dass wir gute Arbeit leisten, indem wir sie vor solch schwierigen Dingen bewahren, auch indem wir sie rechtzeitig über die erforderlichen Einschränkungen aufklärten und bei deren Einhaltung immer unterstützten. Dafür waren sie uns sehr dankbar, besonders als sie erleben mussten, dass einige ihrer Klassenkameradinnen aus verschiedenen Gründen nach Aufhebung der Einschränkungen nicht mehr in die Schule kommen konnten, auch weil ihre Eltern keine Arbeit hatten und das Schulgeld nicht bezahlen konnten.

Erreichtes

Weil im Heim online-Unterricht möglich war und wir weder Infektionen noch Schwangerschaften hatten, brauchte es keine grösseren Massnahmen. Wir stellten sicher, dass unsere Kinder immer im Heim blieben. Als sie erlebten, dass einige ihrer Kameradinnen Babies bekamen, konnten sie unsere Vorgehen gut nachvollziehen.

Während der Pandemie konnten viele erforderliche Reparaturen und Renovationen im Heim erst später ausgeführt werden, z.B. an den Dachwasserrinnen und Fenstern, von denen viele während des Lockdowns, als alle Kinder dauernd im Heim waren – beschädigt wurden. Wir sind sehr froh, dass wir diese Reparaturen nun laufend erledigen können.

Wir sind auch sehr stolz, dass alle unsere Jugendlichen in Colleges und Berufsausbildungszentren ihre Ausbildungen machen können.

Aktueller Stand

Ende des Jahres 2022 wohnten insgesamt 26 Jungs und 28 Mädchen im Heim: 3 haben die Schule beendet und warten auf ihre Praxiseinsätze, 16 sind in der Sekundarschule, 15 in der Primarschule, 8 sind Kleinkinder, wovon einer ein dreimonatiger Junge ist, der im November (als zweimonatiges Baby) zu uns kam. (Anmerkung cr: Im Januar 2023 wurde zudem ein zweimonatiges Mädchen im Heim aufgenommen.) 12 der 54 sind junge Erwachsene (Anm. cr: Diese besuchen verschiedene Ausbildungszentren und wohnen in WGs im Pamusha, siehe weiter unten).

Wegen Corona konnten die Kinder in der ersten Jahreshälfte nur in getrennten Gruppen die Schule besuchen. Wir waren alle glücklich, dass während der zweiten Jahreshälfte 2022 der reguläre Schulbesuch wieder möglich war. Auch für betroffene Eltern war dies eine grosse Erleichterung, da sie (auch wegen der andauernden Missstände bei den Lehreranstellungen) ihre Kinder bei den Schularbeiten sehr unterstützen mussten. Es ist sehr schade, dass keine Versuche unternommen werden, diese Missstände (im Bildungswesen) zu beheben.

In diesen Phasen mussten unsere Hausmütter sehr viel Zeit aufwenden, um den Kindern bei ihren Hausaufgaben helfen zu können, dies auch wegen der neuen Regelung, dass Kinder schon sehr früh Lernprojekte umsetzen müssen. Mit Rücksicht auf die Stundenpläne passten wir unsere Arbeitszeiten an, und erreichten damit, dass wir allen Kindern bei ihren Schulaufgaben wie auch bei anderen Hausarbeiten helfen konnten.

PAMUSHA

In Pamusha (Anm. cr: Grossgärtnerei mit WG-Wohnungen) leben zwölf junge Erwachsene. 6 sind im Kaguvi/Gokwe Ausbildungszentrum, 3 im Gweru Polytechnical College, wo sie in Einkauf, Transport- Management und Kühllagerung ausgebildet werden. Ein junger Erwachsener ist in der Ausbildung zum Architekten am Bulawayo Polytechnical College, und eine junge Erwachsene wird im Saint Stanley Mushangashe Lernzentrum zur Sanitärinstallateurin ausgebildet. Das Mädchen, das inzwischen ihre Schneiderinnenausbildung abgeschlossen hat, wohnt noch hier. Wir hoffen, dass sie bald eine Arbeitsstelle bekommt.

Unsere Projekte (Anm. cr: Grossgärtnerei/Tierhaltung) in Pamusha sichern uns die Versorgung mit frischen und gesunden Lebensmitteln, was gleichzeitig der Ernährung und dem Wohl unserer Kinder dient.

Alle jungen Erwachsenen arbeiten in verschiedenen Projekten von Pamusha mit, vor allem während ihrer Ferien. Das verschafft ihnen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ihnen in der Zukunft hilfreich sein werden. Für diejenigen, die eine landwirtschaftliche Ausbildung machen, sind die Praxiseinsätze Teil ihrer Ausbildung. So helfen sie zum Beispiel auch so gut es geht in der Kleintierhaltung mit. Die Lernenden schätzen dies alles sehr, weil es sie zu Klassenbesten macht.

Als Resultat der sich ständig verschlechternden wirtschaftlichen Situation stellt sich kein finanzieller Erfolg ein. Da die meisten Menschen vom Verkauf leben, ergibt sich daraus eine wachsende Konkurrenz. Es gibt mehr Verkaufende als Einkaufende von landwirtschaftlichen Produkten. Dennoch sind wir sehr froh und dankbar um Pamusha, weil wir unsere Kinder mit frischem und gesundem Essen versorgen können.

Mitarbeiter-Team

Am Ende des Jahres umfasste das Mitarbeiter-Team 10 Personen: Verwalterin, Matron (Leiterin der Hausmütter), fünf Hausmütter, drei Gärtner und ausserdem eine Studentin der Kath. Universität von Zimbabwe, die sich im Fachbereich Kinderschutz ausbildet. Wie ich vorgängig bereits erwähnt habe, waren unsere Mitarbeitenden wegen der Missstände an den Schulen für die gesamte Schul- und Hausaufgabenbetreuung zuständig. (Anm cr: Lehrermangel wegen keinen oder viel zu kleinen Löhnen, statt Löhne gibt's Gutschriften für Pkw's mit dreijähriger Wiederverkaufssperre).

Auf Anfrage bei einer Organisation, die nach OVCs (Anm. cr: Orphans and Vulnerable Children, Nationaler Aktionsplan für Waisen und andere gefährdete Kinder) arbeitet, wurden unsere Mitarbeitenden im Rahmen von drei Workshops über „Schutz und Betreuung von Kindern“ informiert und geschult. Die Schwerpunktthemen waren „National Residential Child Care facilities“, „Care for Children in institutions“ und „Conservation farming“ (besonders für unsere Gärtner).

Unterstützung für Studierende

Fünf Studierende laufen unter diesem Programm, von denen vier seinerzeit in Rosedale aufgewachsen sind, einer in einer Katholischen Missionsstation. Die vier ehemaligen Rosedaler sind die drei Geschwister Mintberg, Davis und Chiedza Mago und Tsitsi Dzaishe, die als zweimonatiges Baby ins Heim kam. Alle gehen ins Polytechnical College hier in Gweru.

Jim Jendrick studiert Chemical Engineering an der Bindura Universität. Er wird von uns seit seiner Primarschulzeit unterstützt. Seine Ferien verbringt er in der Regel auf der Kath. Missionsstation, manchmal besucht er uns in Gweru. Von seiner Familie wird gesagt, dass sie „Ausserirdische“ seien, die von Mozambique nach Zimbabwe eingewandert sind. Sein Bruder lief seinerzeit weg.

Darlington Nkomazana ist der blinde junge Mann, der sein Jurastudium an der Universität von Zimbabwe mit Erfolg bestanden hat und nun für die Judiciary Service Commission of Zimbabwe als Assistent arbeitet. Er heiratete im Mai 2022. Wir sind sehr glücklich, dass ihm seine Frau und Familie unter diesen besonderen Lebensumständen hilfreich zur Seite steht.

Zukünftige Pläne

Wegen der sich täglich verschlechternden wirtschaftlichen Situation kann nichts Grosses geplant werden. Wir wünschen uns einfach, dass wir vom Notwendigsten haben an Lebensmittel, Reinigungsmaterial, Kleider, Geld zur Bezahlung der Schulgebühren und der Löhne für die Mitarbeitenden. Ausserdem dürfen wir mit der Errichtung einer PV-Anlage, gesponsert von Freunden (Anm. cr: IPA Deutschland) rechnen. Wir hoffen, dass dieses Projekt uns dabei hilft, die andauernden Stromausfälle besser zu bewältigen.

Zusammenfassung

Die unsichere wirtschaftliche, politische und soziale Situation hält weiterhin an, wurde durch Covid19 noch verschärft und löst auch durch die andauernden weltweiten Unruhen wie der Ukraine-Russland-Krieg, drastische Teuerungen auf alles aus.

Die Schulen hier haben angekündigt, dass sie wegen Geldmangel (Eltern können das Schulgeld nicht bezahlen) keine Mahlzeiten mehr für die Schulkinder anbieten werden.

Gleichzeitig verliert die lokale Währung (Zimbabwe-Dollar ZWL) gegenüber dem US-Dollar ständig an Wert und bewirkt, dass die Armut im Land immer grösser wird. Die meisten Menschen erhalten ihre Löhne in lokaler Währung (Anm. cr: Wechselkurs 2022 zwischen 160 bis 390 ZWL für 1 USD), die Unternehmen ihre Waren aus dem Ausland, weil es kaum mehr inländische Produktion gibt und müssen in ausländischer Währung bzw. USD bezahlen.

Auch das Gesundheitssystem ist in einem erbärmlichen Zustand weil es kaum noch Medizin gibt und Personalmangel herrscht wegen unzureichenden Löhnen, wie bei den Lehrkräften an

den Schulen. Wegen des Lehrermangels müssen Eltern ihre Kinder unterrichten und dabei die Einhaltung des Lehrplans beachten. Im Gesundheitssystem können nur noch private Kliniken Operationen durchführen, was sich die meisten Betroffenen nicht leisten können.

Die Rosedale-Familie ist sehr dankbar für die grosszügige Unterstützung von Freund:innen und Spender:innen, besonders während der schwierigen Covid19-Zeit und dem anhaltenden wirtschaftlichen Niedergang. Wir mussten keine grossen Einschränkungen beim Unterhalt unserer Kinder / Jugendlichen im Heim hinnehmen, und die Ausbildung der Kinder war dank der vorhandenen technischen Geräte wie Handys und Laptops im Homeschooling möglich.

Wir danken allen, welche unsere Arbeit bisher und weiterhin unterstützen. DANKE.

28. Januar 2023, Lenzeni Kamwendo – Administator und Judith Dhliwayo, Matron

7. Februar 2023, D-Übersetzung: Claudia Rügsegger (cr)